



**NATUR ERHALTEN.
NATUR ERLEBEN.**

IM EINKLANG



Kulinarische Nationalpark Schatzkarte

Verborgenen Natur- & Kulturschätzen auf der Spur



Auf der Suche nach verborgenen Schätzen

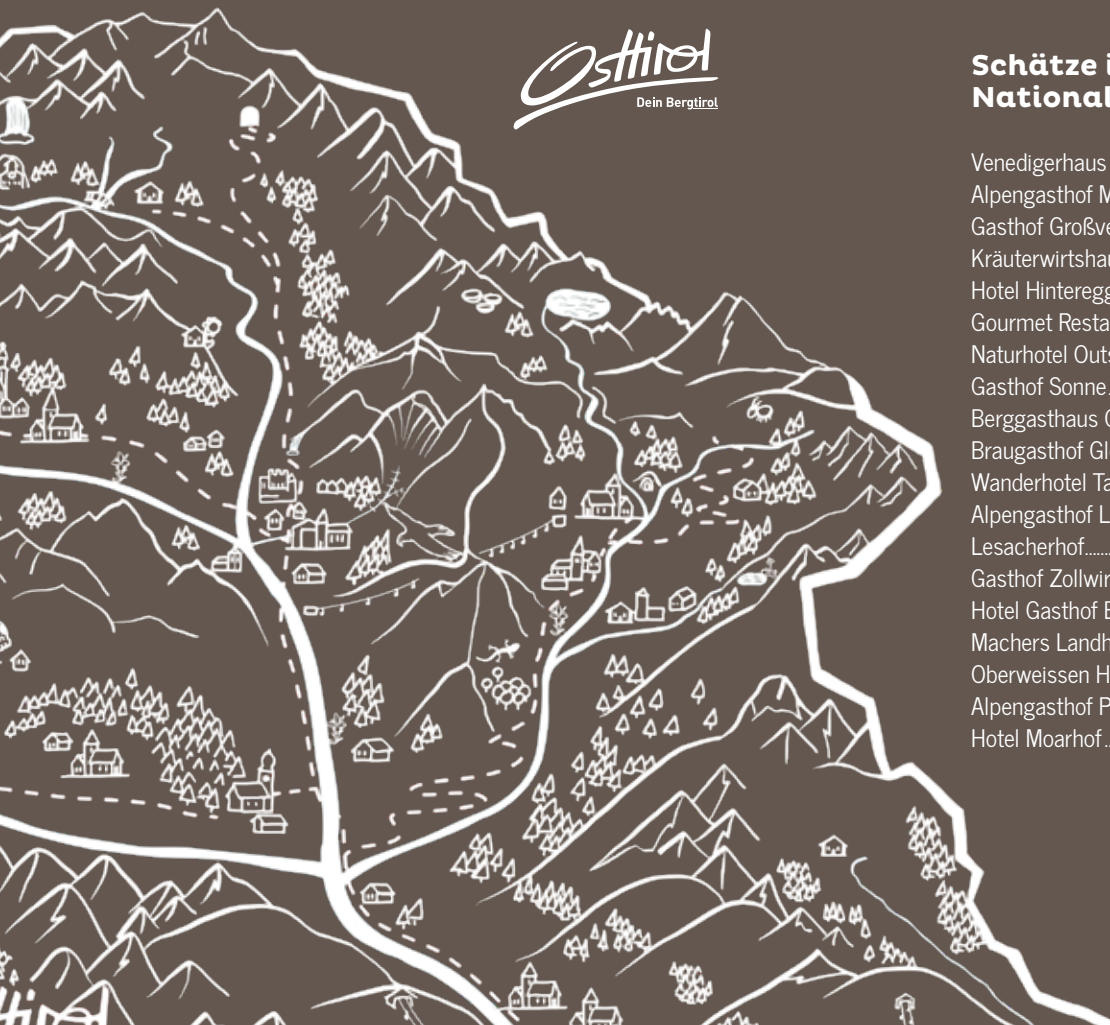
In den Tälern des Nationalpark Hohe Tauern liegen wahre Juwelle verborgen. Neben dem unendlich großen Naturreichtum Osttirols gilt es kulinarische Schätze und andere Geheimnisse zu heben. Perlendes Gold, alte Kultstätten und mörderische Pflanzen...

Natur schmecken - Unter dem Titel „Nationalpark Kulinarik“ bieten wir Partnerwirte des Nationalpark Hohe Tauern ein vielfältiges Angebot an regionalen Produkten. Stets nach dem Jahreskreis handelnd, kreieren wir kostbare Naturschätze mit kleinem Fußabdruck.

Viele Kostbarkeiten Osttirols sind nicht in Geld zu messen und fordern den aufmerksamen Betrachter. Es gilt diese geheimen Plätze abseits großen Rummels zu entdecken. So hat jedes Tal seine Eigenheiten – in Geschichte, Brauchtum und den Charakterzügen der Menschen.

**Öffne deine Sinne
für die verborgenen
Geheimnisse des
Nationalpark Hohe Tauern**





Schätze im Nationalpark Hohe Tauern

Venedigerhaus Innerschlöß.....	6
Alpengasthof Matreier Tauernhaus.....	8
Gasthof Großvenediger.....	10
Kräuterwirthaus Strumerhof.....	12
Hotel Hinteregger.....	14
Gourmet Restaurant Inside.....	16
Naturhotel Outside.....	18
Gasthof Sonne.....	20
Berggasthaus Goldried.....	22
Braugasthof Glocknerblick.....	24
Wanderhotel Taurerwirt.....	26
Alpengasthof Lucknerhaus.....	28
Lesacherhof.....	30
Gasthof Zollwirt.....	32
Hotel Gasthof Edelweiss.....	34
Machers Landhotel.....	36
Oberweissen Hittl.....	38
Alpengasthof Pichler.....	40
Hotel Moarhof.....	42



**NATUR ERHALTEN.
NATUR ERLEBEN.**

IM EINKLANG



Partnerbetriebe des Nationalpark Hohe Tauern Osttirol

Natur schmecken - Wir Partnerbetriebe des Nationalpark Hohe Tauern legen großen Wert auf ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit. Das Partnersiegel des Nationalpark Hohe Tauern tragen wir voller Stolz.

Wir verpflichten uns freiwillig zu strengen Kriterien, wie etwa der Verwendung von Recyclingpapier, LED-Leuchtmitteln, wassersparenden Armaturen und umweltschonenden Reinigungsmitteln. Regionale Produkte aus Osttirol und Bio- oder Fairtrade Kaffee sind bei uns Voraussetzung.

Wir bieten unseren Gästen Service und Information rund um den Nationalpark Hohe Tauern und setzen auf Austausch und Weiterbildung innerhalb des Vereins.

Nationalpark Kulinarik und Unterkünfte findest du auf:
www.nationalpark-partnerbetriebe.at

1

Venedigerhaus Innergschlöß



Monikas köstliche Torten locken viele Gäste und Einheimische in den wohl schönsten Talschluss der Alpen. Ein Highlight ist die eigens kreierte Nationalparktorte mit Osttiroler Buchweizen und Preiselbeeren.

Schlatenkees und Großvenediger thronen über dem idyllischen Almdorf Innergschlöß. Die Hohen Tauern sind das Wasserschloss der Alpen. Spüre die Kraft des Wassers in all seinen Facetten, die Gischt auf der Brücke, wo Tauernbach und Dichtenbach sich vereinen, die kalte Schönheit des Gletschereises.

Dem unscheinbaren „Frauenbrunn“ am Wegrand zwischen Außer- gschlöß und Felsenkapelle sagt man Heilkräfte bei Augen- und

Frauenleiden zu. Quellen waren für unsere keltischen Vorfahren Orte der Wiedergeburt. Die Erzählung vom Frauenbrunn stärkt diesen Glauben: Eine Frau leidet jahrelang an Kinderlosigkeit, sie trinkt vom Wasser und wird schwanger. Also nicht vergessen, die Augen zu benetzen oder einen Schluck zu trinken...



Ein wahres Abenteuer beginnt am Gletscherlehrweg Innergschlöß. Man erzählt sich von bunten Rutsch-Steinen und einem magischen Ort nahe dem Salzbodensee.

Wie heißt dieses berühmte, himmlische Kleinod?

**Nationalpark-
torte trifft
„Weltalte
Majestät“**



2

Alpengasthof Matreier Tauernhaus



Seit mehr als 800 Jahren wird hier herzliche Gastfreundschaft großgeschrieben. In der „Getaura Genusskuchl“ vereint Familie Brugger viele regionale Spezialitäten, ganz besonders beliebt sind die Kasspatzlen.

Das Tauernhaus war immer schon ein wichtiger Stützpunkt am Felbertauern. Jahrhundertlang zogen Händler und Einheimische zu Fuß oder mit Ross „übern Tauern“ in den Salzburger Pinzgau. Sinn und Zweck der Tauernhäuser war es, die Dauer des Übergangs zu verkürzen, um lange Wegstrecken ohne Zufluchtsmöglichkeiten zu vermeiden. Die Geschichte des Matreier Tauernhaus reicht bis ins Jahr 1207 zurück, als der Salzburger Erzbischof aus wirtschaftlichen Gründen am Saumhandel über den Felbertauern interessiert war. Salz, das weiße Gold der Alpen,

war das wichtigste Handelsgut am Saumweg. Das Salzburger Salz war bei Händlern und Schmugglern begehrt, da es nur ein Drittel des Tiroler Salzes gekostet hat und Unmengen davon zur Haltbarmachung von Lebensmitteln gebraucht wurden. Vom Süden wurden Wein, Goldwaren und Seide über



Am „Alten Tauernweg“ lässt sich die wilde Schönheit des Tauerntales abseits der Menschenmengen erleben. Folge der einsamen, sonnseitigen Route zum Zirbenkreuz und weiter bis zum Außergschlöß. Beeindruckend ist der Wasserfall, der wie aus dem Nichts vom Himmel herabstürzt und dann in der Erde verschwindet. Für die Kelten waren solche Stellen magische Plätze, Eingänge in die Anderswelt.

Wie heißt der Wasserfall?

								-WASSERFALL
--	--	--	--	--	--	--	--	-------------

Getaura Genusskuchl am alten Saumpfad



3

Gasthaus Großvenediger



Birgit ist die kulinarische Seele des Hauses und verwöhnt ihre Gäste mit leichter Tiroler Bergküche mit frischen Kräutern. Bei „Zischgens Weinstammtisch“ zaubert Sommelier Gottfried so manchen Schatz aus seiner Vinothek.

Von Serpentin und edlen Tropfen



Prägraten am Großvenediger zählt zu den schönsten Dörfern der Alpen. Serpentinegrün fließt die Isel im Talgrund, hinter dem Zwiebelturm der Kirche St. Andrä ragen die imposanten Gipfel von Quirl und Malham empor, gleißend hell das Gletschereis vor strahlend blauem Himmel. Die stille Macht des Großvenedigers ist bis ins Dorf spürbar.

Der Iseltrail, ein Weitwanderweg am letzten großen Gletscherfluss der Ostalpen, führt von der Sonnenstadt Lienz bis zum arktischen Gletschertor des Umbalkees in Prägraten. Spüre die ausgleichende Kraft des Wassers und die wohlthuende Ruhe in unberührter Natur. Entdecke die vielen Seiten des Gletscherflusses Isel, ruhig sanft im Talboden, wild reißerisch bei Starkregen, ungebändigt bei den Umbalfällen oder trüb gefärbt vom Gletscherschliff.



Eine Rundwanderung führt vom „Zischgen“ hinauf nach Bichl, über den „Lum“ weiter zum Steinbruch ins „Grod“ und hinunter zur Isel. Ein paar hundert Meter vom „Tönig“ taleinwärts liegt der Glo-Wasserfall. Über den Iseltrail geht's schattseitig wieder talaus bis zum Gasthaus Großvenediger.

Welch Zauber offenbart sich am Glo Wasserfall bei Sonnenschein?

☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Kräuterwirtshaus Strumerhof



Aus dem Einfachen heraus genießen, mit Erzeugnissen aus der eigenen Berglandwirtschaft, wilden und zahmen Kräutern.

In den alten Bauernstuben schmecken **Unkrautsuppe** oder **Lamm im Bergheu** wahrlich noch besser. Jungwirtin Carina verwöhnt ihre Gäste zudem mit süßen Glanzleistungen und Brot aus dem Holzbackofen.

Der zertifizierte Gesundheitsbauernhof pickt wie ein Schwalbennest an den steilen Hängen des Hinteregger Kogels hoch über Matrei. Die Ausstellungen im Stadel sind auch bei Schlechtwetter einen Besuch wert. Den Strumerhof kann man über den Thiemeweg von Matrei aus erwandern. Der Weg führt in angenehmer Steigung durch einen

schattenspendenden Fichtenwald. Zahlreiche Rastbänke laden zum Innehalten und mehr ein...

Fanny Wibmer Pedit erzählt in ihrem Buch „Der Perchtenstein“ vom einstigen Perchtenbrauchtum in Zedlach. Der sagenumwobene Stein befindet sich ganz in der Nähe vom Strumerhof, bei der Dirnburg.



Erhalten hat sich bis heute der wilde Brauch des Krampuslaufs. In der finsternen Jahreszeit traut man sich kaum vor die Haustür. Die „kälbrischen Mottingare“ zelebrieren das raue Brauchtum mit Glockenlärm und wilden Raufereien.

Wie nennt man den Krampus im Hinteren Iseltal?

--	--	--	--	--	--	--	--

Unkrautsuppe im Schwalbennest



5

Hotel Hinteregger



Fleisch und Milchprodukte aus der eigenen
Landwirtschaft, Gemüse und Kräuter aus dem Garten.

Sogar der Apfelsaft wird aus eigenen Früchten gepresst. Familie Hradecky ist wahrlich stolz auf ihre ehrliche Tiroler Küche mit kleinem Fußabdruck. Der Stall wird liebevoll „Kuhhotel“ genannt und historische Bausubstanz geschickt modern kombiniert, wie das Zirbennest im Glas oder die versteckte Kellerbar beweisen. Eine beeindruckende Wanderung führt in den Ortsteil Prossegg. Ruhig fließt der Tauernbach durch die Hinterauen und lässt seine unbändige, stürmische Kraft in der Prossegg Klamm nur erahnen. Folge dem Weg zur Anna Kapelle oberhalb des Dorfes Prossegg und die Gewalt der Wasser-

massen wird sichtbar. Donnernd stürzt der Steiner Wasserfall in die Klamm. Gemeinsam mit dem Oberen Steiner Wasserfall, erreichbar über den Ortsteil „Stein“, gehören sie zu den höchsten Wasserfällen Österreichs. Der Gletscherfluss Tauernbach und die Steiner Wasserfälle zählen zu den unbekannten, aber beeindruckendsten Wasserschatzen Osttirols.

Vor langer Zeit hauste ein Einsiedler in der Prosseggklamm, ein menschenscheuer Sonderling mit langem Bart, namens Josef. Er würdigte Frauen keines Blickes und war ein frommer Kirchgänger. Ein ausnehmend schmutziger Fleck in der Pfarrkirche soll von seiner unbeschreiblich schmutzigen Kleidung bis vor kurzem sichtbar gewesen sein. Er lebte in einer Höhle, schlug Stufen in die Felswand, rodete ein Erdäpfelackerl und mähte das spärliche Gras, um es zu verkaufen. Im Jahr 1875 rutschte er vermutlich beim Wasserholen aus und stürzte in den hochwasserführenden Tauernbach. Sein Leichnam wurde in St. Johann geborgen.

Wie wurde der Einsiedler genannt?

DER BACHTITE

Slow Food auf Osttirolerisch



6

Gourmet Restaurant Inside



Exklusive Geschmackserlebnisse genießt man im Ortszentrum von Matrei in Osttirol.

Kulinarisch tief verwurzelt in Osttirol, fusioniert die innovative Küche des Gourmetrestaurants saisonale Lebensmittel aus der Region mit kreativen und internationalen Einflüssen. Lass dich im Inside von der jungen Chefköchin Verena Ganzer mit sechs Gängen überraschen!

Am Ufer des Tauernbachs führt ein Spazierweg zum Ortsteil Prossegg. Imposant thront Schloss Weißenstein über dem Talkessel auf einem Felsen aus Dolomitmarmor. Die „Burg Matrey“ war im Besitz der Grafen von Lechsgemünd und wurde 1207 an den Salzburger

Bischof verkauft. Lange Zeit gehörte das Gericht Windisch-Matrei zum Fürsterzbistum Salzburg. Die ursprüngliche Wehranlage durchlebte unruhige Zeiten, war sowohl Sitz der Salzburger Pfleger, als auch Armenhaus und Nobelhotel.

Mit den gedämpften Molltönen der Alt Matreier Tanzmusik und dem typischen „Mottinga Schmieß“ lässt sich heute noch ein Hauch der damaligen Zeit erahnen. Lois Trost komponierte im 1. Weltkrieg das Stück „Gruß an Schloss Weißenstein“ für seine Schwester, die mit ihrem Mann, Baron von Mengershausen, auf der Burg lebte.

Der schönste Schlossgarten ist weitem bekannt. Drei Naturdenkmäler, alte knorrige Riesen, ragen mit ihren mächtigen Baumkronen in den Himmel.

**Wie heißt der älteste Teil der Burg,
der einst als Gefängnis gefürchtet war?**

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**Tief verwurzelt
und Falstaff
prämiert**



Naturhotel Outside



Was macht einen guten Start in den Tag aus? Frisch gebackenes Brot, ausgewählte Bio-Lebensmittel aus der Region und sehr viel Selbstgemachtes wie Marmeladen, Säfte und Aufstriche.

Bio-Brunch mitten im Draußen



Bei schönem Wetter kann im sonnigen Hotelgarten ausgelehnt gebrunnt werden! Hohe Mauern teilen die Ortschaft Matriei entzwei. Der Bretterwandbach, auch „Burgerbachle“ genannt, zählt zu den gefährlichsten Wildbächen Österreichs und hat Matriei mehrere Male verwüstet. Heute schützen uns Schiebetore und massive Verbauungen vor den Muren, die bei einer Wanderung Richtung Wallische Hütte bestaunt werden können.



Die geologische Störzone der „Matreier Schuppenzone“ ist Ursache für den tiefen Einschnitt des Berges am Kals Matreier Törl und den Schuttkegel, auf dem Matrei liegt. Die Hohen Tauern werden aus Gesteinsschichten gebildet, die sonst tief unter der Erde liegen. Sie bilden ein in Form und Größe weltweit einzigartiges tektonisches Fenster.

Wie nennt man diese geologische Struktur in den Ostalpen, die uns den sensationellen Blick in die Jahrmillionen alte Erdgeschichte erlaubt?

A horizontal number line with 11 equal segments, labeled 0 to 10. The segment between 7 and 8 is shaded orange.

8

Gasthof Sonne



Der Traditionsgasthof in Matrei ist für seine Osttiroler Spezialitäten, aber auch leichte & moderne Gerichte bekannt.

Kulinarische „Sonnenstrahlen“ an der Isel



Für den perfekten kulinarischen Ausklang darf auf das Highlight „Dessertvariation“ keinesfalls verzichtet werden.

Das Iseltal hat seinen Namen von der Isel, dem letzten großen frei fließenden Gletscherfluss der Ostalpen. Die Lebensader Osttirols verändert sich mit den Jahreszeiten. Schneebedeckt und zugefroren im Winter, tiefgrün und klar bei kaltem Wetter, reißend wild bei Hochwasser oder milchig trüb vom Gletscherschliff an heißen Sommertagen.

Eine gemütliche Wanderung führt entlang der Isel über die Bichler Brücke zum Ortsteil Ganz. „Echla Wossa“ gibt es viel Interessantes zu entdecken, wie etwa den Römerstein, das Lukasser Kreuz oder den Ganzer Kornkasten.

Ein ganz besonderes kulturhistorisches Juwel ist aber die St. Nikolaus-Kirche. Sie gilt als die am besten erhaltene, romanische Kirche im Südalpenraum. Die Fresken in den zwei übereinanderliegenden Altären sind ein kunsthistorischer Schatz und verleihen dem romanischen Bauwerk internationale Bedeutung.



Welche Szenerie ist auf den Fresken dargestellt?

DAS HIMMLISCHE UND IRDISCHE

☐	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

9

Berggasthaus Goldried



Hoch droben auf 2.150 m wartet eine ganz spezielle Osttiroler Süßspeise darauf verkostet zu werden, die „Ingsanten Niegelen“.

Auf den schlichten Reichtum des Bergsommers besinnt sich Familie Köll, vlg. Kerschbaumer, was sich auch im Anbau von Bergkräutertee widerspiegelt. Ab auf's E-Bike! Sportliche Abenteurer schätzen die Mountainbike Strecke am sonnigen Klaunzerberg. Etwas gemütlicher geht's per Gondel oder über den sagenhaften Wanderweg „Goldried-riese“, selbst bei Regenwetter ein stimmungsvolles Erlebnis.

Unzählige Sagen gibt es in den Hohen Tauern. Von den Rasselklüften am Hinteregger, der Falkensteiner Thoke oder dem Goldriedstier.

Einst, so die Erzählung, war die Goldriedalm besonders saftig und die Tiere rund. Käselaike lagen als Trittsteine im Morast, die Sennerinnen badeten in Milch und feierten mit jungen Burschen ausgelassene „Gungel“. Einmal banden die Übermütigen einen Stier fest, fügten ihm Brandwunden zu und streuten Salz hinein. Sein gequältes Brüllen schwor ein Unwetter herauf, das die Alm samt Hütten und Weiden mit sich riss. Die unheilbringende Mure verwüstete die Ortschaft Matrei. Wenn heute Blitz und Donner über dem Rotenkogel wüten, dann „tobt der Goldriedstier...“

Der Name „Goldried“ ist slawischen Ursprungs und bedeutet so viel wie hügelige, baumlose Hochalm. Umrahmt von den höchsten Bergen Österreichs, Großglockner und Großvenediger, stellt sich hier unwillkürlich ein Gefühl von Freiheit ein. Auf der Kerschbaumer Alm grasst Tiroler Grauvieh zwischen Bärtiger Glockenblume und Arnika.

Um die Mittagszeit zieht der scharfsinnige Steinadler seine Kreise auf der Suche nach Affen, Bären und Katzen. Wer ist gemeint?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Ingsante Niegelen mit sagenhaftem Weitblick



10



In der wohl höchstgelegenen Brauerei Österreichs verrät der Name des Bieres „unsas“ schon die Liebe zum perlenden Gold und das Engagement von Familie Rogl.

Schaumkrone mit Glocknerblick



Ihr Herz schlägt ganz besonders für die kulinarischen Kostbarkeiten Osttirols, die Woche für Woche abwechslungsreich und kreativ serviert werden. Wandere den Talrundweg an den Schotterfluren des Kalser Baches entlang Richtung Arnig. Der Wassererlebnisplatz und die Bienenstation sorgen für Abwechslung. Auf den Sandbänken der Osttiroler Gletscherbäche findet die „Deutsche Tamariske“ ihren letzten intakten Lebensraum.

Der Kaiser Ortsteil Arnig wird erstmals als „Awernick“ 1299 erwähnt und heißt so viel wie Ahorngegend. Mit 1.300 Metern Seehöhe liegt Arnig in der Montanstufe, auch Bergwaldstufe genannt. Laub-Mischwälder gehen mit steigender Höhe in die typischen Bergfichtenwälder über. Abgestorbene Bäume sind Lebensraum für Flechten, Pilze und Tiere.



Ein lackschwarzer Gnom, im Volksmund „Regenmandl“ genannt, lebt versteckt in den feuchten Laubmischwäldern des Nationalpark Hohe Tauern. Er lässt sich kaum blicken, zeigt sich nur bei Regenwetter und trägt seinen Nachwuchs vier bis fünf Jahre im Bauch, bevor er geboren wird.

Seine schwarzglänzende Haut ist giftig, weshalb er keine Fressfeinde hat. Wer ist das?

A horizontal number line with 11 equal segments. The 8th segment from the left is shaded orange.

Wanderhotel Taurerwirt



Im kostbaren Wasser des Nationalpark Hohe Tauern wachsen Forellen und Saiblinge heran, die dann mit viel Gespür geräuchert werden.

Fischgenuss am ältesten Kult- platz Osttirols



Familie Rogl versteht es, gesunde und regionale Lebensmittel mit Hingabe zuzubereiten und mit Liebe zu servieren. Das Kalsertal wurde bereits um 5.000 v. Chr. besiedelt. Die Kalser Namensforschung belegt die Völkervielfalt durch vorrömische, alpenromanische, slawische und germanische Flurnamen. Am Kalser Tauern wurde Saumhandel betrieben. Über die „Stiege“, oberhalb der Dabaklamm, kann das Dorfertal noch auf dem alten Saumpfad begangen werden.

Im Dorfertal führt ein steiler Pfad am Stotzbach-Wasserfall zum Gipfel Spinnevitrol, oberhalb des Dorfer Sees, auf 2.483 Metern Seehöhe. Dort findet man Schalensteine, napfförmige Vertiefungen im Felsen. Es gibt verschiedenste Deutungen dieser Schalensteine, von praktischen Einsatzzwecken wie Mörsen oder Öllampen, deren Einnahme als heiliges Pulver, bis hin zu kultisch-symbolischen Zwecken wie Kalender, Wegweiser oder Fruchtbarkeitssymbolen...

Der älteste Kultplatz Osttirols liegt etwas talauswärts im Wald versteckt. Folge dem Talrundweg bis zur Felsenkapelle. Dutzende Steinbock- und Bärenschädel, sowie Keramik wurden an diesem Abri (Felsüberhang) gefunden.



Wie heißt dieser alte Kultplatz?

--	--	--	--	--	--	--



Eier von eigenen Hühnern, selbst gebackenes Brot, Kräuter und Gemüse aus dem eigenen Garten erwarten Dich im „Lesahof“.

Von totem Eis und Null-Kilometer-Eiern



Der Spielplatz mit Kneippbecken ist ein beliebter Rastplatz auf der Buggyrunde am Kalser Talrundweg. Das Dorf Lesach war einst slawisch besiedelt. Das alte Knappenloch „Fallwindes“ zeugt vom Kupferabbau im Kalser Tal und ist in einer halben Stunde erreichbar. Im Winter lädt die Rodelhütte Fallwindes zur abenteuerlichen Schlittenfahrt ein.

Eine weitere interessante Wanderung führt ins Lesachtal. An der Rubisoikapelle vorbei gelangt man durch Lärchenwälder zur „Jaggler Lacke“, einem seltenen Moortümpel. Beim ungleichmäßigen Abschmelzen eines Gletschers können einzelne Eisblöcke, von Sedimenten überlagert, jahrhundertlang im Boden konserviert werden. Beim langsamen Auftauen des Eises im Untergrund sinkt die Oberfläche ein und es entsteht ein tiefer Kessel, ein Toteisloch, das als Moor wertvollen Lebensraum für Libellen und seltene Pflanzen bietet.

Im sauren Milieu der „Jaggler Lacke“ fühlt sich ein unscheinbares, aber mörderisches Kräutlein sehr wohl. Eine einzelne, gespornte Blüte in weiß oder violett mit einem hellen Fleck im Schlund lockt Fliegen und Insekten an. Die gelblichgrünen Blätter bilden eine ausgebreitete Rosette und sind mit klebrigen Drüsen besetzt, mit denen Insekten gefangen und anschließend verdaut werden.



Wie heißt diese geschützte fleischfressende Pflanze?

--	--	--	--	--	--	--	--



Gasthof Zollwirt



Erdig und gutbürgerlich lässt sich die Küche vom Zollwirt beschreiben.

Spezialitäten vom Osttiroler Berglamm und bunte kulinarische Themenabende sind bei Klein und Groß sehr beliebt. Der Wassererlebnisweg St. Jakob führt bei Maria Hilf zum Stalle Bach. Die „Stadtner Mühle“ zeugt vom alten Leben in den Bergen. Beeindruckend präsentiert sich der Staller Wasserfall mit kühler Gischt und wohlthuend feuchter Luft.

Menschliche Spuren gehen in Osttirol bis in die Steinzeit zurück. Am Übergang ins Gsieser Tal liegt der Hirschbühel auf 2.116 m Seehöhe,

eine mittelsteinzeitliche Jägerstation, die auf 8000 bis 5000 v. Chr. datiert wird. Unzählige Objekte aus Feuerstein und Bergkristall wurden geborgen und können im Museum „Zeitreise Defereggental“ besichtigt werden. Aus dem frühen 11. Jahrhundert stammt der vielleicht bedeutendste archäologische Fund im Museum, der Einbaum aus dem Obersee. Er ist der bislang einzige bekannte Einbaum aus Zirbenholz und der höchstgelegene Fund eines historischen Wasserfahrzeugs.

Zwischen 15. und 18. Jahrhundert wurden die Wälder an den steilen Hängen des Defereggental stark geschlägert. Es war die Zeit des Bergbaus und der Knappen. Vor allem Kupfer wurde in Bergwerken gewonnen und im Blähhaus verhüttet. Steinerner Knappenhäuser sind heute noch erhalten, wie das Barmerhaus oder der Hof Hirbe.

Welcher Orsteil St. Jakobs war einst eine Bergbausiedlung und hat seinen eigentümlichen Namen vom Viehhandel ins Gsiesertal?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Von Knappen und Osttiroler Berglamm



15

Hotel Gasthof Edelweiss



Mmmmh, Schlipfkrapfen! Die traditionellen Teigtaschen mit Erdäpfelfülle dürfen bei keinem Osttirol Besuch fehlen und sind Leibgericht bei Alt und Jung.

Osttiroler Schlipf- krapfen im Berg- wasserparadies



Ein Indoor- und Outdoorspielplatz mit Go-Karts und die sonnige Südterrasse machen den Besuch im Edelweiß bei Familie Unterkircher zum kurzweiligen Erlebnis.

In unmittelbarer Nähe zum Haus fließt die Schwarzach, Hauptfluss des Defereggentals. An einem Seitenarm lädt der weitläufige Wassernaturspielplatz Sander Ebene zum Plantschen und Entdecken ein. Gleich daneben liegt ein Hochseilgarten zwischen Baumwipfeln. Routinierte Kletterer finden oberhalb des Sägewerks den „Hundskofel“ oder den Granitfels „s'Kasermändl“ am Eingang des Trojeralmtales.



Eine Eigenheit am Ortsbild von St. Jakob ist der Friedhof, der nicht direkt bei der Kirche, sondern vor Hochwasser geschützt am Berghang liegt. Ende des 17. Jahrhunderts wurde ein sehr dunkles Kapitel das Defereggentales geschrieben. Hunderte Deferegger wurden 1684 vom Salzburger Erzbischof zur Auswanderung gezwungen. Besonders hart war die Bestimmung alle Kinder unter 15 Jahren zurücklassen zu müssen.

Weshalb wurden so viele Deferegger aus ihrer Heimat vertrieben?

AUFGRUND IHRES

A horizontal number line with vertical tick marks at every integer from 0 to 10. The number 7 is highlighted with a red rectangular box.

GLAUBENS



Handverlesen und selbstgebrannt, Hausherr Heimo Macher zeigt in seiner Erlebnisbrennerei wie die Früchte der Natur zu Edelbränden, Likören und Mac Gin veredelt werden.

Mit Original Tafelspitz „Goldener Ochs“, Ofenfrischer Pizza und einer Kegelbahn im Kellerstüberl lässt sich das Dolce Vita Defereggens genießen. Macher's Landhotel liegt zentral neben der Kirche St. Jakob. Eine leichte Wanderung führt vom bergseitigen Friedhof taleinwärts nach Maria Hilf und über den Wassererlebnissweg retour. Früher reichte das karge Leben im Hochtal kaum zum Überleben, weshalb die erfinderischen Deferegger als Handelsleute weltweit bekannt wurden. Nach anfänglichem Hausieren mit Wetzsteinen und Teppichen

handelten sie bald mit Schweizer Uhren und Venezianer Hüten aus Italien oder Krain. Mit Aufnahme des Strohhut Handels in den 1820er Jahren dehnten sie den Hausierer Handel aus und errichteten eigene Betriebe in Laibach und Italien. Gehandelt wurde von Hamburg bis Ägypten und von Paris bis Moskau.

Der Witz: „Als Kolumbus Amerika entdeckte, war ein Deferegger schon da“ beinhaltet Erstaunliches. Die Familien Ladstätter und Sternberger besaßen Fabriken und Verkaufsfilialen in allen Landeshauptstädten der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, in Frankreich, England und sogar in New York. Die Deferegger Modeindustrie blühte. Mit dem Zusammenbruch der Monarchie büßten die Deferegger ihre Zentralstellung im Strohhutgewerbe in vielen Absatzgebieten ein...

Ein traditionelles Kleidungsstück aus Filz und Loden wird auch heute noch in Defereggeng hergestellt und gerne getragen. Was sind Deferegger Fotschen?

DEFEREGGER

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Osttiroler Pregler mit einem Hauch von Bella Italia



17

Oberweissen Hittl



Echter Osttiroler Speck oder hausgeräuchertes Henkele, sowie Osttiroler Kartoffeln (OSKAR) servieren die Schwestern Monika und Maria Kleinlercher.

In den Sommermonaten wird einmal die Woche der Grill angeheizt, mit einem Buffet, das keine Wünsche offen lässt. Herrlich entspannen lässt es sich auf der aussichtsreichen Sonnenterrasse bei Cappuccino oder hausgemachtem Zirbenlikör. Im Frühsommer schmücken tausende rosa Blüten den Nationalpark Hohe Tauern. Die Almrosenblüte läutet die warme Jahreszeit ein und verzaubert die zartgrünen Berghänge. Hummeln und Bienen tummeln sich im farbenfrohen Blumenmeer und bereichern uns Menschen mit Almrosenhonig.

Bei einer kinderwagentauglichen Wanderung am Wassererlebnisweg nach St. Leonhard ist die ganze Schönheit des Talbodens ersichtlich. Ein Blick in die gotische Kirche des Namenspatrons lohnt sich. Im Defereggental befindet sich der größte geschlossene Zirbenwald der Ostalpen. Alte Bäume sind oft vom Wind zerzaust und von Blitzen gezeichnet. Aus den Zapfen und Samen wird Likör und Schnaps hergestellt, das aromatisch duftende Holz findet seit Generationen Verwendung im Möbelbau und in Zirbenstuben. Besonders beliebt ist Zirbenholz bei heimischen Bildhauern zum Schnitzen von Krampuslarven.

Bei der Vermehrung der Zirbenbäume spielt der „geflügelte Förster“ eine wichtige Rolle. Er ernährt sich hauptsächlich von Zirbensamen, weshalb er Depots von Zirbennüssen in weichem, lockerem Boden anlegt. Vergessene Samen wachsen so unter optimalen Bedingungen zu Jungbäumen heran.

Wie heißt dieser „vergessliche“ Vogel, im Volksmund „Grähge“ genannt?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Ein Oskar mit
Aussicht und
Zirbenduft



18

Alpengasthof Pichler



Mit viel Liebe und Begeisterung führt Familie Pichler ihr traditionelles Haus in St. Veit, dem sonnigen Hochplateau des Defereggentals.

Kreative Süppchen im Reimmichlstüberl



Köstliche Suppenkreationen und herzhafte Gerichte aus der Region gehören zu den Aushängeschildern. Das „Reimmichlstüberl“, die Bar des Hauses, ist nach dem bekannten Volksdichter Sebastian Rieger „Reimmichl“ benannt. Wie herrlich ist es, im wunderschönen Gastgarten bei Kaffee, Eis- und Kuchenspezialitäten die gesunde Bergluft einzuatmen und den Blick übers Defereggental schweifen zu lassen...

Die Bergbauernhöfe in St. Veit liegen in extremer Lage. Auf 1.500m Seehöhe ist das Bestellen der Felder seit jeher eine mühselige Aufgabe. Wohl auch deshalb sind die Deferegger für ihre Zielstrebigkeit und ihren Fleiß bekannt. Dem harten Leben der früheren Bergbauern widmet sich der Natur- und Kulturlehrweg „Leben am Steilhang“.

Bis ins 18./19. Jahrhundert gehörten die heutigen Pfarren Hopfgarten, St. Leonhard und Teile St. Jakobs zu St. Veit. Als Vikariat war St. Veit von der Mutter Pfarre Windisch-Matrei abhängig, weshalb auch die Verstorbenen zur Beerdigung ins Nachbartal gebracht werden mussten. Aus praktischen Gründen wurde der beschwerliche Transport der Toten meist im Winter durchgeführt. Eine Erzählung aus Ratzell, ob wahr oder gelogen, berichtet von einem „buggleten“ Leichnam, der eine wunderbare Rodel abgegeben haben soll...



Welch gruseliger Schatz verbirgt sich im Beinhaus an der Südseite der Kirche St. Veit?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



Hotel Moarhof



Exzellente Gaumenfreuden, Falstaff prämiert und kreativ serviert. Das verspricht Familie Winkler im Moarhofstüberl.

Im Gastgarten trifft man sich gerne bei einem guten Glas Wein. Die sonnige Lage oberhalb Lienz und der Blick auf Schleinitz und Lienz Dolomiten sind wunderschön.

Hier, am größten Schwemmkegel der Ostalpen laden die „Sonnenwege“ zum Erlebniswandern ein. Die Themenwege erzählen vom Alten Leben, heimischen Vogelarten oder dem Künstler Albin Egger-Lienz, dessen Werke auf Schloss Bruck ausgestellt sind.

Schloss Bruck war einst Sitz der Grafen von Görz und beherbergt heute das Museum der Stadt Lienz. Die historischen Mauern bergen so manches Geheimnis. Ein aufsehenerregender Prozess wurde im Verhörsaal auf Schloss Bruck in den Jahren 1679/80 gegen Emerentia Pichler geführt. Bei der „peinlichen Befragung“ unter Anwendung von Folter „gestand“ sie zahlreiche Delikte, die ihr Todesurteil nach sich zogen. Emerentia Pichler war eine gebildete Frau, die viel von Heilmitteln und Latein verstand. Wohl deshalb wurde sie der Hexerei angeklagt und auf der Galgentratte hingerichtet.

In der Sonnenstadt Lienz gibt es viel zu entdecken, die kleinen Altstadtläden, das Künstlerviertel in der Messinggasse, die alten Stadtmauern am Iselkai. Die charmante Kleinstadt besticht durch ihr mediterranes Flair und den Reichtum an Kultur und Geschichte. Für Kaffeegenießer gibt es sogar eine eigene Röstung, den Städtekaffee "Der fairlockende Unholde".

Wer sind die Lienz Unholden?

L I E N Z E R

--	--	--	--	--	--	--	--	--

Auf Sonnenwegen über der Stadt



L Ö S U N G R Ä T S E L

WAHRER R

--	--	--	--	--	--	--	--

13 8 2 16 18 4 10

BESTEHT NICHT IM B

--	--	--	--	--	--

 ,
9 6 14 1 12

SONDERN IM G

--	--	--	--	--	--	--	--

 N .
3 11 19 7 15 5 17

Emerson



MEINE ERFAHRUNGEN UND ENTDECKUNGEN

[illegible]

NOTIZEN

Nationalpark-Regionsprodukte für zu Hause

Wer ein Stück NATUR zum Verkosten mit nach Hause nehmen möchte hat mit zertifizierten Nationalpark-Qualitätsprodukten die Möglichkeit dazu. Mehr als 70 Produkte von 16 Produzenten sind mit einem Qualitätszertifikat ausgezeichnet. Die Produkte werden in Osttirol produziert und **mindestens 50% der verwendeten Rohstoffe kommen aus der Nationalparkregion.** Infos wo die Produkte erhältlich sind finden Sie unter: **nationalpark.osttirol.com**





Kulinarische Nationalpark Schatzkarte

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich:
Nationalpark Partnerbetriebe Osttirol

Text und Idee: Regina Köll, Design: Studio Superfast
Fotos: Nationalpark Hohe Tauern Osttirol, Archiv Betriebe Nationalpark
Partnerbetriebe Osttirol, TVB Osttirol, Stefan Troyer, Martin Lugger,
Alexa Papis, Friedle, Verena Ganzer, Hanna Assil, Steiner, Johannes
Geyer, Rainer Pollack, Sebastian Höhn, Clothilde Wurzer, Peter Gruber,
Rieder, Pichler, Brigitte Hechenblaickner,
Druck: Oberdruck, Dölsach

Änderungen und Fehler vorbehalten! Stand: Juli 2021

Mit freundlicher Unterstützung:



NATUR ERHALTEN. NATUR ERLEBEN.

IM EINKLANG



In den Tälern des Nationalpark Hohe
Tauern liegen wahre Juwelle verborgen.

- Kulinarische Schätze
mit kleinem Fußabdruck
- Wandertipps abseits vom Mainstream
- Spannendes Hintergrundwissen

Auf zur Suche nach verborgenen Schätzen!



Zeige uns Deinen persönlichen Schatz
#nationalparkschatzkarte

Osttirol
Dein Bergtirol